Review: Nano Diamond Contact Oil Sigma und Surface Optimizer Anti Static Fluid von Vortex Hifi

John van Polen | 17 Februar 2021 | Fotografie John van Polen | Vortex Hifi

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Flüssigkeiten von Vortex Hifi sind originelle Produkte die einen deutlichen Beitrag zu einer besseren Wahrnehmung von Bild und Klang liefern können. Das Verhältnis zwischen Preis und Effekt ist sehr günstig.

Bewertung 5 / 5

VORZÜGE

- Einfache Applikation
- Klare Anweisungen auf Papier und online
- Effekte reichen von ‘hörbar’ bis zu ‘spektakulär’
- Bezogen auf die Effekte überaus günstiger Preis

NACHTEILE

Surface Optimizer setzt die Bereitschaft voraus, Flüssigkeit auf die Audiokomponenten aufzubringen

Die erste Auseinandersetzung mit der deutschen Zubehörmarke Vortex Hifi hat mir besonders gut gefallen. Das ´Zauberstäbchen´ Iraser A.O.I. benutze ich fast täglich mit meinem großen Plattenspieler. Vor einigen Monaten machte der Händler Ron Kemp von Kemp Elektroniks mich auf zwei neue Produkte von Vortex Hifi aufmerksam, von denen er überaus begeistert war. Die sollte ich auch mal probieren!

Es handelte sich um zwei Flüssigkeiten: Öl für die Behandlung von elektrischen Kontakten und irgendein Zeug um statische Ladung von Oberflächen zu entfernen. Oberflächen? Welche Oberflächen? Na klar, die Oberflächen von deinen Lautsprechern und Geräten. Das wollte mir zuerst gar nicht so gefallen. Ich werde doch meine Kostbarkeiten nicht mit irgendeinem undefinierbaren Zeugs einschmieren, ich bin doch nicht blöd!? Kemp erwiderte daß das Zeug vollkommen sicher und kaum sichtbar anzubringen ist und schöne Effekte auf die Wiedergabe hat die ich doch klar nicht verpassen wollte... Naja, lass mal kommen dann. Mit im Namen des Vertriebes Daluso hatte er es schon zur Post gebracht. Es klingelte an der Tür: da war das Päckchen schon.

Nano Diamond Contact Oil Sigma von Vortex Hifi

Worüber sprechen wir? Zum Anfang das Kontaktöl. Dieser heißt beim vollen Namen Nano Diamond Contact Oil Sigma. Es steckt in einem klitzekleinen Fläschchen von nur 2 ml. Zum Lieferumfang gehört ein Pinsel, womit man das Öl sehr sparsam und präzise anbringen kann. So reicht der Inhalt des lächerlich kleinen Behälters bemerkenswert lange. Mittel um elektrische Kontakte zu reinigen und zu pflegen gibt es natürlich schon längere Zeit.

Das Besondere am Nano Oil ist die Applikation der einzigartigen Technologie von Vortex Hifi, wobei Diamantteilchen auf Nanoebene alle minimale Freiräume zwischen den Kontaktflächen auffüllen. Das führt zu niedrigere Übergangswiderstände und geringere Emissionen von störender elektromagnetische Strahlung. Dies ist nur ein Teil der Erklärung. Für weiterreichende Betrachtungen verweise ich auf die Links unten an dieser Seite. In diesem Beitrag konzentriere ich mich lieber auf die klangliche Effekte.

Effekte von Nano Diamond Contact Oil

Als erste war meine kleine Stereoanlage dran. Die Effekte des Kontaktöls waren hier hörbar als ein etwas natürlicherer, weniger überscharfen Sound. Viel größer war der Effekt am Sicherungskasten im Besenschrank. Dort habe ich eine direkte Verbindung zu meiner Hauptanlage geschafft mit einem Kabel das unterbrochen werden kann mittels einen intern durchgeschleusten Stecker. Nachdem ich die Kontakte dieses Steckers behandelte, hörte ich direkt dass die Hauptanlage – auf großer Entfernung zum Besenschrank – ein Schritt nach vorne gemacht hatte in jeder Beziehung. Milder, leiser, natürlicher... mirakulös!

Ed Doggen von der Vertriebsfirma Daluso riet mir, auch die Kontakte von Leuchten und so weiter mit dem Öl zu behandeln. Hinter der Hörposition im Wohnraum befinden sich Netzleisten für die Zimmerbeleuchtung und viele SR- und QA-Stecker von Kemp Elektroniks. Alle diese Kontakte zu behandeln, war noch eine richtige Arbeit. Bei dieser Tätigkeit hörte ich eine LP mit Musik von Vivaldi. Als ich beinahe fertig war, hörte ich auf einmal in die Ferne ein Cembalo mitplätschern. Dies hatte ich noch nie zuvor gehört. Würde das durch das Öl kommen... ? Ich verwarf diese Gedanken gleich wieder.

Am Abend guckte ich mir das Spiel Atalanta-Ajax an. Zu meinem Erstaunen sah ich ein Fernsehbild mit enorm viel Farbkontrast. Das Bild erschien mir an Schärfe gewonnen zu haben. Hatte Ziggo etwa die Signalqualität verbessert? Es erscheint mir doch plausibel dass dies die Folge der Behandlung aller Kontakte am Nachmittag war. Auch beim ‘großen’ Stereoanlage waren Verbesserungen spürbar, wie vorher schon erwähnt. Das das Nano-Öl hervorragend funktioniert, steht für mich schon mal fest. Aber beweisen kann ich es nicht. Ich kann alle Kontakte nur schwer wieder ‘ent-behandeln’...

Surface Optimizer Anti Static Fluid von Vortex Hifi

Höchste Zeit um mich mit dem Surface Optimizer Anti Static Fluid zu beschäftigen. Dieses wird in einer 50 ml Sprühflakon geliefert. Es ist gedacht dass man die milchartige Flüssigkeit auf dem zu behandelnde Oberfläche zu spritzt und es danach abwischt, so dass eine sehr dünne Schicht zurückbleibt. Den JMLab (Focal) Electra 906 Lautsprecher im Studierzimmer geht's zuerst an der Kragen. Erst mal etwas auf ein Seitenteil spritzen welches sich nicht unmittelbar im Blickfeld befindet – man weiß ja nie... Übrigens handelt es sich um ein auf Bienenwachs basierendes Zeugs. Tatsächlich: nach dem Abwischen sieht man nur mit einiger Mühe eine hauchdünne Schicht die etwas mehr Glanz bringt und sonst total unauffällig ist. Kein einziges Problem also.

Der Optimizer kann auf fast jedes Material aufgebracht werden, ohne Risiko auf Beschädigung, Verfärbung oder Ähnliches. Also auch auf Metall und Kunststoff. Ed Doggen vom Vertrieb meldet dazu dass es nicht beabsichtigt ist, dass man die Oberflächen nachträglich poliert. Auch der Surface Optimizer basiert auf Nano-Diamantteilchen die man dadurch wieder abwischen würde. Des Weiteren rät er dazu, immer das gleiche Tuch fürs Verteilen und Abnehmen zu benützen. Danach kann man mit dem soeben benützte Tuch über die Label von LPs streichen.

Nach gehörmäßigen Effekten brauchte ich bei den Focals nicht wirklich zu suchen. Meine Notizen melden einen definierteren, feineren und losgelösteren Klang und eine größere Bühne. Vor allem letzteres ist für mich wichtig, denn ich hasse ein miniaturisiertes Klangbild. Die relativ kleinen Focals klingen sowieso ein paar Nummern größer als sie aussehen, und dies ist wieder ein schöner Schritt nach vorne. Dieser Optimiser ist bei nähere Betrachtung Zeug womit sich einiges anfangen lässt mit bemerkenswerten Auswirkungen. Ron Kemp hat wieder mal nicht zu viel versprochen.

Man sollte den Optimizer natürlich auch nicht wie ein Vollpfosten auf ein Gerät mit Lüftungsschlitzen loslassen. In diesem Fall nimmt man besser die Haube vom Gerät und behandelt diese getrennt. Der wahre Audiophile schaltet dabei das Gerät natürlich nicht aus und riskiert dabei, elektrisiert zu werden. Normale Menschen ziehen dagegen erst mal den Netzstecker raus.

Wenn sich Staub und Schmutz von Jahrhunderten angesammelt haben, liegt es nahe das Blech erst mal zu säubern. Ich benütze dafür Isopropanylalkohol, zwar teuer aber es hinterlässt gar keine Spuren..

Effekte des Surface Optimizers auf dem VPI Plattenspieler

Der Effekt des Optimizers auf metallene Geräte war hörbar aber weniger ausgeprägt als bei Audiokomponenten aus Kunststoff oder Holz. Eine spektakuläre Verbesserung tat sich beim VPI Scoutmaster Plattenspieler der großen Anlage auf. Ich ging gründlich zu Werke: Den Plattenteller abgenommen und alles behandelt, auch die Unterseite von der Laufwerksbasis und Teller, zusätzlich die Oberseite der Ginko-Plattform welche das Laufwerk vom Audiorack entkoppelt. Sogar der Tonarm und Tonabnehmer wurden nicht ausgenommen: hier machten Wattestäbchen sich nützlich. Der Laufwerksbasis in mattschwarzem Lackfinish bekam nach der Behandlung einen schönen Seidenglanz, eigentlich viel ansprechender.

Das klangliche Ergebnis übertraf meine Erwartungen bei weitem. Schon bei den ersten Tönen der LP mit den Klavierkonzerten Mendelssohns fiel die zugenommene Sonorität der Wiedergabe auf. Die tiefen Streicher kamen besser zur Geltung; dort hörte ich Neues. Das Klavier brachte solide Klänge ins Zimmer wo es zuvor etwas diffus und eher dünn geklungen hatte. Man würde fast denken dass bei einem Klavier hölzerne Hämmerchen gegen metallene Saiten schlagen!

Die Geigen klangen besser definiert und mit weniger Schärfe; es gab sowieso weniger Unruhe im höheren Frequenzbereich. Bei Paukenschlägen sah mein geistiges Auge ein richtiges Instrument statt der Vermutung dass einer eine Tür zuschmiss. Fasziniert hörte ich das ganze erste Konzert bis zum Ende.

Bei diesem Plattenspieler benütze ich eine Anzahl selektierter Plattenpucks in der Preisklasse bis zu etwa dreihundert Euro. Der Effekt von der Behandlung mit dem Surface Optimizer ist jedoch viel größer als der eines Pucks. Alleine das Ergebnis beim VPI macht aus dem Optimizer ein Zubehör mit einem selten guten Verhältnis zwischen Effekt und Preis.

Fazit

Das Nano Diamond Contact Oil Sigma und der Surface Optimizer von Vortex Hifi sind einzigartige Produkte welche die Wahrnehmung der Wiedergabe von ernstzunehmenden Audio- und Videosystemen deutlich verbessern können. Vor dem Gebrauch des Surface Optimizers werden viele erst mal eine Hemmschwelle überschreiten müssen, werden aber dafür reichlich entlohnt. Ich empfehle beide Flüssigkeiten ohne jeglichen Vorbehalt.

Nano Diamond Contact Oil Sigma

€ 49 - flesje 2 ml met kwastje

Bewertung 5 / 5

Surface Optimizer Anti Static Fluid

€ 99 - spuitflesje 50 ml

Bewertung 5 / 5

https://das.raumtuning.info/